



№ 45.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

65. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 19. April 1890.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Mk. 1. 25.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Das preussische Abgeordnetenhaus hielt gestern seine erste Sitzung nach den Ferien ab. Sofort nach Eröffnung der Sitzung nahm Reichskanzler und Ministerpräsident v. Caprivi das Wort:

„Nachdem der Kaiser und König mich zum Präsidenten des Staatsministeriums ernannt hat, habe ich zum erstenmal die Ehre, vor diesem hohen Hause zu erscheinen. Wenn ich mir vor der Tagesordnung das Wort erbeten haben, so ist es nicht etwa geschehen, um im Namen der Staatsregierung ein Programm vor Ihnen zu entwickeln. Solche Maßregel würde mir schon an sich und im allgemeinen fragwürdig scheinen; sie wäre aber unmöglich heute gegenüber meiner Person. Den politischen Angelegenheiten bisher fremd, bin ich vor einen Wirkungskreis gestellt, den auch nur im Allgemeinen zu übersehen, mir bis heute nicht möglich gewesen ist. Ich habe es aber für meine Pflicht gehalten und den Wunsch gehabt zu erscheinen, um den ersten Schritt zur Antnüpfung persönlicher Beziehungen zwischen Ihnen, meine Herrn, und mir zu thun. (Beifall.) Sie werden begreifen, daß gegenüber meinem großen Vorgänger ich das sehr lebhafteste Bestreben haben muß, in persönliche Beziehungen wenigstens in so weit zu treten, als sie die sachliche Erledigung der Geschäfte fördern. (Beifall.) Ich müßte das Gefühl etwa eines Ministers haben, der seine amtliche Wirksamkeit mit einem bedenklichen Defizit anfängt wenn ich nur meine Person an dieser Stelle in Betracht zöge. Wenn ich aber trotzdem unverzagt mein neues Amt angetreten habe, so geschah es in der Erwägung, daß andere Momente es mir möglich machen werden, wenn auch nicht in dem Maße, wie mein großer Vorgänger,

aber in bescheidenerer Weise die Geschäfte zum Segen des Landes zu führen. (Beifall.) Ich bin überzeugt, daß das Gebäude, das unter der hervorragenden Mitwirkung des Fürsten Bismarck entstanden ist, seiner genialen Kraft, seines eisernen Willens, seiner Vaterlandsliebe, daß dieses Gebäude fest genug gefügt und gegründet ist, um auch, nachdem seine stützende Hand ihm fehlt, Wind und Wetter widerstehen zu können. Ich halte es für eine überaus gnädige Fügung der Vorsehung, daß in dem Moment, wo die Trennung des Fürsten von dem öffentlichen Leben eintrat, sie die Person unseres jungen erhabenen Monarchen in ihrer Bedeutung für das In- und das Ausland hat so klar hervortreten lassen, daß diese Person geeignet ist, diese Lücke zu schließen und vor den Riß zu treten. (Beifall.) Ich habe einen unverwüßlichen Glauben an die Zukunft Preußens; ich glaube, daß die Fortdauer des preussischen Staates und des an seine Schulter gelehnten Deutschen Reichs noch auf lange eine welthistorische Notwendigkeit ist und ich glaube, daß dieses Land und dieses Reich noch einer hoffnungsvollen Zukunft entgegengeht. (Beifall.) Sie werden das Wort Sr. Majestät gelesen haben, daß der Kurs der alte bleiben soll und schon der Umstand, daß meine Herren Kollegen unentwegt ihr Amt fortführen, wird Ihnen beweisen, daß die Staatsregierung nicht die Absicht hat, eine neue Aera zu inauguriere (hört, hört! und Beifall rechts.) Es liegt aber in der Natur der Verhältnisse und Menschen, daß einer Kraft wie der des Fürsten Bismarck gegenüber, andere Kräfte schwer Platz finden konnten, daß unter seiner zielbewußten, auf sich selbst gestellten Weise, die Dinge zu sehen und zu treiben, manche andere Richtung hat in den Hintergrund treten müssen und manche Idee,

manche Wünsche, wenn sie auch berechtigt waren, nicht überall haben in Erfüllung gehen können. Es wird die erste Folge des Personenwechsels in Bezug auf die Regierung selbst die sein, daß die einzelnen Ressorts einen größeren Spielraum gewinnen und mehr hervortreten als bisher. (Beifall links.) Es wird darum ganz unvermeidlich sein, daß innerhalb des preussischen Staatsministeriums die alte kollegiale Verfassung mehr und mehr zur Geltung kommt, als sie unter diesem mächtigen Ministerpräsidenten es konnte. (Hört, hört! links und Zustimmung.) Ohne formal dazu autorisiert zu sein, glaube ich auch im Einverständnis mit meinen Kollegen aussprechen zu können, daß die Staatsregierung überall bereit sein wird, solche zurückgehaltene Gedanken und Wünsche aufzunehmen, sie von Neuem zu prüfen, und soweit sie die Ueberzeugung von ihrer Durchführbarkeit gewinnt, sie zu realisieren. Wir werden es thun, von wo und von wem diese Ideen auch kommen (Beifall links) und wir werden ihnen Folge geben, wenn es nach unserer Ueberzeugung mit dem Staatswohl vereinbar ist. Wenn auf diese Weise die Staatsregierung dem hohen Hause und den Wünschen des Landes entgegenzukommen bereit ist, so darf ich die Hoffnung aussprechen, daß auch ich in diesem Hause und bei den Herren auf Gegenseitigkeit rechnen kann. Wir werden gern mit allen denjenigen zusammen arbeiten und wir hoffen auf einen engeren Zusammenschluß angesichts der immerhin schwierigen Lage im Innern, vor der wir voraussichtlich stehen werden, mit allen denen, die ein Herz für Preußen haben und die gesonnen sind, den Staat im monarchischen, das Reich im nationalen Sinne weiterzuführen, gründen und ausbauen zu helfen. (Lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Nach hartem Ringen.

Roman von L. Dohrmann.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Acht Tage waren so seit ihrer Ankunft vergangen, als Helene eines nachmittags allein in dem großen Familienzimmer vor einem Stüchrahmen saß und die bunten Seidensäden mechanisch auf- und niederzog. Sie war so in ihre Gedanken versunken, daß sie erschreckt zusammenfuhr, als das Geräusch fester, sich näherender Schritte dicht vor der Thür erscholl, welche sich gleich darauf öffnete, um den Baron auf der Schwelle erscheinen zu lassen. Das junge Mädchen erblickend, hemmte er unentschlossen, ob er vollends eintreten, oder sich sofort wieder zurückziehen sollte, den Schritt. Aber nur sekundenlang dauerte diese Unschlüssigkeit. Im nächsten Moment stand er, sich leicht verbeugend, vor Helene.

„Entschuldigen Sie, wenn ich störe. Ich suchte meine Mutter.“

„Die Frau Baronin hatte Kopfschmerzen und hat sich deshalb auf ihr Zimmer zurückgezogen, um ein wenig auszuruhen,“ entgegnete sie mit einer Ruhe, von welcher sie in ihrem Innern Nichts wußte. Es war das erste Mal, daß sie sich dem jungen Schlossherrn wieder allein gegenüber sah, und sie erbte vor dem Kommen.

Der Baron war indes ans Fenster getreten und ließ seinen Blick hinaus-schweifen über das herrliche Winterbild. Jetzt wandte er sich von Neuem Helene zu:

„Wie gefällt es Ihnen auf Wallheim, Fräulein Schwarz? Sie finden es hier gewiß recht einsam nach ihrem Aufenthalt in der Hauptstadt?“

Ein Beben durchflog ihre Gestalt.

„Ich lebte nur vier Wochen und sehr zurückgezogen in der mir gänzlich fremden Hauptstadt, um mir eine Stelle zu suchen,“ entgegnete sie leise, aber mit völliger Festigkeit.

Er sah sie forschend an, als wolle er auf dem Grund ihrer Seele lesen.

„Und vordem,“ fragte er, „wo waren Sie vordem? Ich glaube, von meiner Mutter vernommen zu haben, daß sie gänzlich allein ständen!“

Ein Zittern, heftiger als vorhin, befiel sie, aber noch beherrschte sie sich.

„Bordem war ich in D.“ Sie nannte ihre Geburtsstadt.

„In D. . .?“ wiederholte er. „Sie sind dort zu Hause?“

Die Frage, die entscheidende, war gefallen und der ganze Troß, der ihr inne wohnte, bäumte sich in ihr auf. Sie hoch aufrichtend und ihm fest ins Auge blickend, antwortete sie:

„Ich lasse mich nicht examinieren wie ein Schulkind, vor Allem nicht von Ihnen, — von Ihnen, der von mir, als ich Ihnen noch unbekannt war, zu sprechen und zu denken wagte, wie von einer Verlorenen. Wohl war meine Vergangenheit voll Kummer und Leid, aber das giebt Ihnen kein Recht, mich zu verurteilen. Mein Leben ist rein und ich kann einem Jeden frei ins Antlitz schauen!“

Wie versteinert stand er vor ihr; tiefe Glut war ihm bei ihren heftig hervorge-stoßenen Worten in die Schläfe geschossen. Mit gepreßter Stimme entgegnete er jetzt:

„Sie haben meine — meine Worte am ersten Tage ihres Hierseins gehört, ist es so? Ich gestehe, es war ungerecht von mir, über die mir noch völlig Unbekannte zu urteilen. Doch heute — ich versichere Sie auf Ehrenwort — lag meinen Worten jede Absichtlichkeit fern. Verzeihen Sie mir, indem Sie vergessen, was Sie gehört haben?“

Er hatte ihr seine Rechte entgegengestreckt; ein kurzes Zögern, dann legte sie ihre kleine Hand in die seine.

„Ich will vergessen,“ versetzte sie mit verschleierter Stimme. „Sie sind im Rechte, wenn Sie mit keinem Mädchen von zweifelhafter Herkunft unter einem Dache leben wollen. Meine Vergangenheit ist Ihnen unbekannt —“

Er machte eine abwehrende Bewegung.

„Lassen Sie das,“ sagte er hastig, „ich will Ihnen glauben ohne Ihre Vertheidigung. Bewahren Sie Ihr Geheimnis, ich will es nicht wissen!“

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 16. April. In der heutigen Verhandlung des Abgeordnetenhauses verlangte Rickert wiederholt Auskunft in Betreff der offiziellen Presse, worauf Minister Herrfurth die Frage stellte: Glauben Sie denn im Ernste, daß die Zeitungen, die Sie nennen, von uns Subventionen erhalten? Hierauf verlangte Windthorst, welcher, vergleichsweise gesagt, auf dem Grunde der Schlüssel anderer auch immer Fleisch vermutet, hierüber „offene Klarheit“, indem das Volk sie nicht als „faule Mietlinge“ in das Haus geschickt habe. Nun erbat sich der Ministerpräsident das Wort und klar, ruhig und sachlich erklärte Hr. v. Caprivi, man würde von ihm nicht für richtig finden, eine retrospektive Beleuchtung der offiziellen Presse zu geben, aber das könne er versichern, daß, sobald der Personenwechsel eingetreten, das Staatsministerium in ernste Erwägungen über die Frage der offiziellen Presse getreten sei. Seit dem Personenwechsel sei durch die Reichskanzlei kein einziges Wort verbreitet worden, und werde es vermutlich auch in Zukunft nicht. Das eine Ressort, wo eine Ausnahme zu machen, sei das des Auswärtigen Amtes, wie der Abg. Windthorst selbst zugegeben, da es dem Staatsministerium wünschenswert erscheinen müsse, im Auslande Organe zu besitzen, durch die es dort seine Ansicht vertreten lassen könne. Aber auch hier würde man sich hinsichtlich des Tones stets Beschränkungen auferlegen. Der anhaltende Beifall auf allen Seiten des Hauses zeigte Herrn v. Caprivi, wie er es verstanden, den einzig rechten Ton zu treffen, der ihm Freunde schaffen wird.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. In der Osterwoche sind dem evangelischen Kirchengemeinderat zwei höchst erfreuliche Mitteilungen zugegangen. Hr. Kommerzienrat G. Dörtenbach in Stuttgart, welcher seiner Vaterstadt Calw schon so manchen reichen Beweis seiner An-

hänglichkeit gegeben hat, gedenkt zum ehrenden Gedächtnis seiner Eltern für sich und im Namen seiner Geschwister in den Chor unserer ev. Stadtkirche ein weiteres gemaltes Fenster zu stiften. Dasselbe würde links von dem Mittelfenster zu stehen kommen und ohne Zweifel einen Gegenstand aus dem Leben Jesu zur Darstellung bringen. Zu gleicher Zeit hat einer unserer jüngeren Mitbürger, Herr Ludwig Schütz, Kaufmann dahier, von dessen Eltern schon der Kirchenbau so kräftig gefördert worden ist, den Kirchengemeinderat benachrichtigt, daß er das dritte gemalte Chorfenster, rechts vom mittleren, übernehmen möchte. Dieses Fenster soll ein Bild der Auferstehung geben, unter dem Hauptbild wird wahrscheinlich ein Vorgang aus der Apostelgeschichte zur Darstellung kommen. Der Kirchengemeinderat hat diese beiden Stiftungen, durch welche unsere Kirche mit zwei neuen Kunstwerken seltener Art ausgeschmückt werden soll, mit dem wärmsten Dank angenommen. Sicher ist es aber im Sinn der ganzen Gemeinde, wenn auch auf diesem öffentlichen Wege den beiden hochherzigen Stiftern ein Wort des herzlichsten Dankes zugerufen wird!

Altensteig, 14. April. Während der verberlichen Stürme Ende Januar dieses Jahres war auch die sogenannte „große Tanne“ im Stadtwald Priemen (unweit der Schiltmühle) stark beschädigt worden. Infolge dessen wurde die Tanne letzte Woche vollends gefällt und lieferte 20 Nm. Scheiter- und Brügelholz und 6 Fstn. Langholz, ein Resultat, welches wohl nur selten sich ergeben wird.

Chingen, 14. April. Eine nicht uninteressante Episode aus dem Stromerleben spielte sich heute mittag zwischen hier und Mottenacker ab. Der eine von diesen Gutedeln prügelte den anderen im Straßen-graben derart durch und zerriß ihm die Beinkleider, weil er angeblich 30 $\frac{1}{2}$ Schnaps verjübelt haben soll, daß er nicht mehr weiter gehen konnte und in einem Hause an der Straße untergebracht werden mußte.

Ulm, 15. April. Das „Ulm-Tagblatt“

schreibt: Unsere heimische Kunstindustrie beginnt das Münsterfest bereits einzuleiten. Juwelier Merath hat einen viereckigen Münsterthaler hergestellt in Silber ähnlich den Ulmergulden. Die eine Seite stellt das Münster dar vor der Renovierung mit den Jahreszahlen 1377—1844, in der untern Ecke das gothische Ulmer Wappen, in deren oberen das Meisterzeichen Böblingers, die andere Seite zeigt das Münster in seiner Vollendung, Hauptturm und Langhaus mit dem Meisterzeichen Prof. Beyers und der Inschrift: Zur Feier der Vollendung im Jahre 1890.

Landw. Consumverein Calw.

Von Sämereien haben wir nur noch **Saaf-, Lein- und ewigen Kleeamen**, sowie **Golderbsen** abzugeben.

Der Vorstand:
Hugo Rau.

Standesamt Calw.

- Geborene:
8. April. Katharine Auguste, Tochter des Jakob Hennesarth, Tummelwärters.
11. „ Gustav, Sohn des Rudolf Schenerle, Metzgermeisters.
Gestorbene:
11. April. Marie Agnes Ehnis, 5 Wochen alt.

Gottesdienste

am Sonntag, den 20. April.
Vom Turme: Nr. 246. 9 Uhr Vormittagspredigt: Herr Defan Braun. (Zuvor um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Veichte in der Sakristei.) Feier des heil. Abendmahls mit den Neutonfirmierten. 2 Uhr Nachmittagspredigt: Herr Helfer Eytel.
Montag, den 21. April,
Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst in der Kirche zum Anfang des neuen Schuljahrs: Herr Helfer Eytel.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forst Neuenbürg.

Wildbret-Accord pro 1890/91.

Der heurige Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Enzklosterle, Herrenalb, Hoffstett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld, und Wildbad wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf in nachstehenden Losen gebracht werden.

Jagdbezirk.	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück	Jagdbezirk.	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück
A. Rehwild.				B. Rotwild.			
Revier Calmbach	1	Sommerwild	10	Revier Calmbach	21	Vom ganzen Jahr	3
" " "	2	Winterwild	15	" " "	22	" " "	10
" Enzklosterle	3	Sommerwild	12	" " "	"	" " "	"
" " "	4	Winterwild	2	a. Dobler Hut	23	" " "	12
" Herrenalb	"	"	"	b. der übrigen Hutten	24	" " "	8
a. Dobler Hut	5	Sommerwild	5	Revier Hoffstett	25	" " "	3
b. übrige Hutten	6	Winterwild	2	" Langenbrand	26	" " "	3
" " "	7	Sommerwild	7	" Schwann	27	" " "	6
Revier Hoffstett	8	Winterwild	2	" Simmersfeld	28	" " "	6
" " "	9	Sommerwild	10	" Wildbad	29	" " "	22
" Langenbrand	10	Winterwild	5				
" " "	11	Sommerwild	5	C. Schwarzwild.			
" Schwann	12	Winterwild	3				
a. Neufaher Hut	13	Sommerwild	3	Vom ganzen Forst	30	Die ganze Zeit über	—
b. übrige Hutten	14	Winterwild	3				
" " "	15	Sommerwild	12	D. Auertwild.			
Revier Simmersfeld	16	Winterwild	7				
" " "	17	Sommerwild	20				
" Wildbad	18	Winterwild	8				
" " "	19	Sommerwild	8				
" " "	20	Winterwild	12				

Die Gebote für das Kg. der einzelnen Gattung Haarwild bezw. für das Stück Auertwild sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche sie gegeben werden, verschlossen unter der Aufschrift

„Gebot auf den Wildbretanfall im Forst Neuenbürg“

bis spätestens Montag, den 28. April, mittags 12 Uhr, bei dem Forstamt Neuenbürg einzureichen, woselbst am selben Tage nachmittags 3 Uhr die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Losverzeichnisse, sowie Verkaufsbedingungen werden unentgeltlich abgegeben.

Hinsichtlich jeder weiteren gewünschten Auskunft wolle man sich an das K. Forstamt Neuenbürg wenden.

Calw.

Stangen-Verkauf



am Montag, den 21. d. M., vormittags 10 Uhr, im Gasthaus z. Schwann hier aus dem Stadtwald-

ungen Altweg, Abt. Gutleutberg und Hardtwald, Abt. Walkmühlenberg:

283 Stück Derbstangen, 10,1—14 cm stark, 301 Stück Derbstangen, 7,1—10 cm stark, 2180 Stück Reisstangen (Hopfenstangen 4. u. 5. Klasse, Jaunsteden, Bohnensteden etc.).

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags $\frac{1}{9}$ Uhr beim Schaffot. Gemeinderat.

Warnung.

Die Anlagen des Georgenäums und des Verschönerungsvereins dürfen von schulpflichtigen Kindern begangen aber nicht als Spiel- und Tummelplatz benutzt werden. Das Betreten der Anlagen außerhalb der Wege, das Hinansteigen auf Bänke, Geländer u. dergl. ist strafbar und wird entweder durch Schul- oder polizeiliche Strafen gerügt

werden. Durch Polizei-, Feldschußbedienstete u. s. w. wird eine Ueberwachung stattfinden, es ergeht aber auch an alle anderen Einwohner die dringende Bitte, etwaigem Unfug entgegenzutreten und davon Anzeige zu machen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Revier Enzklosterle.

Stammholz-Verkauf



am Samstag, den 26. April 1890, vormittags 10 Uhr, im Waldhorn zu Enzklosterle aus Distrikt Wanne-

Abt. 5 Sulz:
778 Stück Langholz I.—V. Klasse, mit 1353 Festm.,
307 Stück Sägholz I.—III. Klasse, mit 273 Festm.,
aus Abt. 12 Schinderhütte:
11 Stück Buchen I. und II. Klasse, mit 946 Festm.

Fahrnisversteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Elisabeth, geb. Kläger, gew. Ehefrau des Anton Baumeister, Fabrikarbeiters hier, kommt am

Montag, den 21. April 1890, von vormittags 8 Uhr an in deren Wohnung an der Altburgerstraße zur Versteigerung:

1 Cylinderuhr, Frauenkleider, Betten, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrat, ein 2rädriger Karren sowie 7 Hühner.

Waisengericht.

Fahrnisversteigerung.

Aus dem Nachlasse der + Wilhelmine Schlaich, ledig hier, kommt am Dienstag, den 22. April 1890, von nachmittags 2 Uhr an in der Wohnung des Ludw. Schlaichsen., Schuhmachers im Sattler Bauerschen Hause zur Versteigerung:

Frauenkleider, 1 Pfaff-Nähmaschine u. allerlei Hausrat.

Waisengericht.

Revier Calmbach. Nadelstammholz-(Tannen)-Verkauf



am Mittwoch, den 30. April, morgens 11 1/2 Uhr, nach
Zugs Ankunft auf dem Rathhaus in Calmbach:
Windfallholz aus den Plateauwaldungen des Distrikts
Kälbling:

855 Stück Langholz I. bis IV. Klasse mit 869 Fm.,
172 Stück Sägholz I. bis III. Klasse mit 130 Fm.,
5 Buchen mit 9,02 Fm. I. Kl. und 1,13 Fm. II. Kl.,
und weiter nachfolgende Schläge:

- V. 5. Kälblingswiese: 173 Stück Langholz I. bis IV. Kl. mit 211 Festm.,
30 Stück Sägholz I. bis III. Kl. mit 25 Festm.,
- I. 45. Oberer Mißledgrund: 123 Stück Langholz I. bis IV. Kl. mit
307 Festm., 45 Stück Sägholz I. bis III. Kl. mit 73 Festm.,
- I. 23. Kreuzstein: 50 Stück Langholz III. und IV. Kl. mit 35 Festm.,
5 Stück Sägholz II. und III. Kl. mit 4 Festm.,
- I. 9. Raubgrund: 47 Stück Langholz III. und IV. Kl. mit 30 Festm.,
6 Stück Sägholz I. und III. Kl. mit 5 Festm.,
- I. 14. Wartgrund: 41 Stück Langholz II. und IV. Kl. und 2 Stück Sägholz
II. und III. Kl. mit 18 Festm.

Bauverdingung.

Für die Erbauung einer Holzverladerampe auf der Station Unterreichen-
bach sind folgende Arbeiten zu verdingen:

Erarbeiten	im Voranschlagsbetrag von 1384 M.,
Chaussierung u. Geleisebettung	2470 "
Maurerarbeit	764 "
Zimmerarbeit	341 "
Schmiedarbeit	47 "
Schienenlage	207 "
Summe	5213 M.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, vom Plan, Ueber-
schlag und Bedingungen auf dem hiesigen Amtszimmer, Luisenstraße 2, Einsicht
zu nehmen, sowie ihre Angebote einzureichen, welche in Prozenten der Voran-
schlagspreise ausgedrückt, schriftlich und versiegelt spätestens

Donnerstag, den 1. Mai, vormittags 9 Uhr,

der unterzeichneten Stelle zukommen müssen. Dem Bauamt unbekannte Bewerber
haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizulegen.
Pforzheim, den 17. April 1890.

K. Eisenbahnbetriebsbauamt.
Schmidt.

Volksschule.

Der Eintritt der schulpflichtigen Kinder in die Elementarklasse findet am
Montag, den 21. April, statt. Die Eltern werden gebeten, an diesem Tage
die Knaben um 9 Uhr, die Mädchen um 10 Uhr zu Herrn Binçon in die
Schule zu bringen.

Schulpflichtig sind die Kinder, welche im Jahre 1883 geboren sind. Es
können aber auch sechsjährige zur Schule gebracht werden, wenn sie körperlich
und geistig genügend erstarbt sind.
Calw, den 16. April 1890.

Ortschulinspektorat.
Diac. Cytel.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Reuthlinger's Bwe.

Bürgerverein.

Montag, den 21. April,
abends 7 Uhr,
Generalversammlung
bei Rudolf Lorch.
Tagesordnung:
Rechnungsabluß.
Neuwahlen.
Aufnahmen.

Samstag und Sonntag morgen Badgelegenheit.

Danach 4 Wochen Pause.
Heinrich Wochele.

Sägereien,

die stets größere Partien **Tannen-**
stäbe, 30x30 mm dick und 1,20 und
1,40 m lang, 36x36 mm dick und 1,25,
1,46, 1,70 und 2 m lang, sowie Flach-
stäbe 10x23 mm und 12x25 mm von
geradem, astfreiem Holz liefern können,
bitte ich um gefl. Offerte.
Caël Gärdner
in Oberndorf a. N.

Schöne, frischgewässerte Stockfische

empfehlen
R. Hauber.

Koppstaub

ist immer billigt zu haben bei
Manele Geldmaier.

Altensteig.
Anfangs Mai trifft in Nagold ein
Waggon

Portlandzement, pro 50 Kilo Mk. 2, 25, sowie Cementröhren

in allen Lichtweiten ein. Bestellungen
nimmt entgegen

G. Schneider,
Cementlager.

Nächsten Donnerstag bringen
wir auf den Nas-
golder Markt

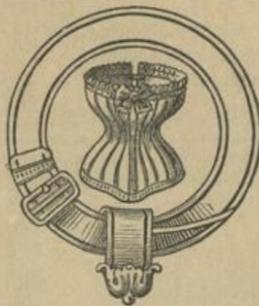


10 Zucht- farren,

größtenteils sprungfähige, und auch
einige jüngere 1/2-jährige.
Gebrüder Kahn.

Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren,
Reinigen etc. — Billigste Preise.
J. Reiss, Calw.



Cor- setten

in neuer
großer Aus-
wahl in
allen Weiten
und Preisen
empfiehlt bil-
ligst

Erugott Schweizer.

Maggi's

Fleischbrüh-Suppen tafeln

in Tabletten à 10 Pfg. für 2-3
Portionen. Nur mit Wasser innerhalb
weniger Minuten ebenso vorzüglich schme-
ckende als gesunde fertige Fleischbrühe
liefernd.

Bouillon-Extracte

in Flacons. — Unübertrefflich zur Her-
stellung einer guten und kräftigen Fleisch-
brühe, — sowie Fleischbrühpatronen
in einzelnen Kapselfn, empfiehlt in
stets frischer Qualität

Carl Sakmann.

Von heute an ist gutes

Roggenbrot

zu haben bei

Louis Rentschler
am Markt.

Starke Rhabarber

als Nutz- und Zierpflanzen für Gärten
empfiehlt

Gärtner Mayer.

Zur Mostbereitung

in frischer, gärfähiger Ware:

Bibeben.

Ia. Bourla, schönste stielfrei
Ztr. M 24. —

" " wenig Stiele
Ztr. M 22 1/2.

Candia, schwarze, süß und fein,
Ztr. M 22. —

Samostrauben, schwarz, schönste,
Ztr. M 21 1/2.

Sorinthen.

schönste, keine Weinbeere
Ztr. M 22 1/4.

Weinsteinsäure, p. Pf. M 2. —

Exprobiertes Rezept gratis;
Muster und Offerten für größ.
Abnahmen gerne zu Diensten.

Otto Krehl, Stuttgart,
Ecke d. Kasernen- u. Silberburgstr.

Gechingen.

Montag, den 21. April,

Kalkausnahme.

Ziegel, Backsteine, Metersteine,
Kesselsteine, Klucker, kurze u. lange,
empfiehlt

S. Vetter.

Hirsau.

Ein eisernes Reservoir, 340 Liter
haltend, eine Saug- u. Druckpumpe,
beide Teile noch wie neu, sowie einen
neuen

Göppel

hat billig zu verlaufen

L. Majer, Schlosser.

Calw.

Auf dem Weg von hier nach Zavel-
stein ging am Mittwoch nachmittag ein
schwarzwollenes Abendtuch

verloren.

Der redliche Finder wolle es gegen Be-
lohnung abgeben bei
E. Reichert z. Schwanen.

Alle Sorten

Rohrstühle, Wirtschaftsstühle, Wienerstühle, Fournierstühle, Klappstühle, Feldstühle

empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Widmaier,
Möbelmagazin.

Schürzen

in allen Größen, schwarz und far-
big, empfiehlt bestens

Erugott Schweizer.

Zimmergesellen

gesucht.

Tüchtige Zimmergesellen finden Be-
schäftigung bei

Rudolf Lorch,
Zimmermeister.

Liebenzell.

Diebe-

Eigenes Fabrikat.

E. Schweizer.

Logis

hat auf Jakobi zu vermieten
Bäder Weißer's Bwe.

Ein freundliches

Logis

hat bis Mai oder Jakobi zu vermieten
Bäder Exner.

Ein freundliches

Zimmer,

Küche und Holzammer hat auf Jakobi
zu vermieten
J. Fejer, Bischoffstr.

Ein freundliches

Logis

von 2 Zimmern nebst allen Erforder-
nissen, sowie Laden und Feuerwerkstatt,
ist getrennt oder zusammen sofort oder
auf Jakobi zu vermieten.
Fr. Kofler, Feilenhauers Bwe.

Ein freundliches

Logis

mit allen Erfordernissen ist sogleich oder
bis Jakobi zu vermieten bei
Gottlob Mohr.

Ein freundliches

Logis

hat bis Jakobi zu vermieten; wer? sagt
die Red. d. Bl.

Unterhaugstett.

Bei Unterzeichnetem liegen

700 Mk. Pfluggeld

gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 %
zum Ausleihen parat.

Matthäus Kusterer.



Calwer Liederkranz.

Samstag, den 19. April, abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im **Vadischen Hof**,
wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht.
2) Neuwahlen.
Der Ausschuss.

Mitteilung.

Wir gestatten uns hiedurch bekannt zu geben, daß
Herr **C. Schiler**, **Bahnhofstraße, Calw**,
ein reichhaltiges Lager unserer Fabrikate in **baumwollenen**
und **wollenen Strumpflängen, Kinder- und Damenstrümpfen**,
sowie **Herrnsokken** von den feinsten bis zu den billigsten
Qualitäten unterhält, welches wir bei Bedarf bestens em-
pfohlen halten.

Herrenberg.

G. Müller & Cie.,
Strumpfwarenfabrik.

Mein großes Lager

alter und neuer Weine

in Empfehlung bringend, mache ich besonders auf eine billige Sorte, das **Viter**
30 Pfg., aufmerksam.

Eugen Dreiß.

Von

Hohenlohe'schen Suppeneinlagen,

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt
geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl; Grünkerngries;
Grünkernmehl; Gerstenschleimmehl;
Julienne; Reis-Julienne u. Tapioca-Julienne.

Emil Georgii.

Die neuesten

Möbel- und Dekorationsstoffe

sind eingetroffen.

Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten!
G. Widmaier.

Für die rühmlichst bekannte

Uracher Bleiche

nehme ich auch heuer wieder **Leinwand und Gespinnte** zur besten Beforgung
entgegen.

Erangott Schweizer.

Knittlingen.

25 Hektoliter 1888r Rotwein I. Qualität,
25 " 1889r " I. "

setzt dem Verkauf aus

Friedrich Hestle.

Spezialität: Schwarze Damenkleider.

Muster zu Dienst. Franco-Versandt jedes Maasses zu Fabrikpreisen.
Greiz-Geraer Fabriklager: A. Krick, Stuttgart.

Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.



Neu! Weil & Eichert's Bettbestreichwachs

Gesetzlich geschützt!
neu erfundenes
Geprüft u. empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt.
Übertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und leichter Anwendung.

Vorzüge! Fertig zum sofortigen Gebrauch. Leicht reinliche
Arbeit. Kein Kochen oder Warmmachen mehr. Kein
Durchschlagen oder Flecken beim Sonnen oder Aufstellen heißer Bettflaschen.
Kein Hartwerden der Bettstücke. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Bei
jeder Witterung und Jahreszeit anwendbar. Neue Betten doppelte Halt-
barkeit; älteren, die stauben und Federn verlieren, wieder vollkommene
Dichtigkeit verleihend.

Nur acht, wenn mit Gebrauchsanweisung und Schutzmarke ver-
sehen. Erhältlich in Stücken à 1/2 Pfund p. 65 S., à 1/4 Pfund p. 35 S.,
2 Pfund genügen für ein vollständiges Bett.

Alleinige Niederlage in Calw bei
J. Steudle, Chr. Deyle's Nachf.

Carl Serva in Calw

empfiehlt nachstehende

Farben:

Kremserweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Delgrün, Ocker (hell
und dunkelgelb), Sandrot, Steingrau u. s. w. und viele trockene Farben;
ferner Firnisse, Lacke, Oele, Trockenstoff (flüssig und trocken), Leim, Schel-
lack, Weingeist, Bimssteine (künstliche und naturelle), Pinsel u. dergl.
Die Preise kann ich billigt stellen und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Eine erste, weithin renommierte, leistungsfähige

Kunstoffärberei u. chem. Wäscherei

übertrag mir eine **Annahmestelle** und empfehle ich
mich zur Vermittlung von Aufträgen zum **Umfärben und Reinigen** jeder
Art Damen- und Herren-Garderobe (auch unzertrennt), von Sammeten, Federn,
Möbelstoffen u.

Mäßige Preise. Kein Portozuschlag. Prompte Lieferung.

Muster hochmoderner Farben und **J. C. Mayer, Calw,**
Vermittlung bei **Colonial-, Weiß- u. Wollwaren-Fdlg.**

Bleichgegenstände

nimmt für die bekannte Weiberstädter Bleiche an

Franz Schoenlen,
Neue Färberei.

Zu unserer am **Dienstag, den 22. April**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „Hirsch“ in
Sommerhardt freundlichst ein.

Johannes Kentschler,
Sohn des Gemeindepflegers Kentschler
in Lützenhardt.

Anna Maria Lörcher,
Tochter des Johann Georg Lörcher
in Spehhardt.

Ca. 10 Zentner

Dehnd

hat zu verkaufen

Kleinbub.

Um der irrigen Meinung zu begegnen, als hätte ich die Erhaltung auf-
gegeben, teile ich allen Mutterschwein-
besitzern mit, daß bei mir ein älterer
und ein 5 Monate alter



Zuchteber,

sehr schöne Tiere, beide Blauschcken, zur
Befügung stehen.

Friz Schaub z. Stern.

Eine spanische Wand

hat billig zu verkaufen

Frau König im Biergäßle.

Stuttg. Pferdlose 2 Mt.,
13. St. 24. M. Ziehung unabänder-
lich 24. April. Liste 10 S. Haupttr.
1 Biererzug complet. **Heilbronner**
Geldlose 1 M. versendet, NB. zu
einigen Gesellschaften 100 und 500
Pferdelosen suche Teilnehmer. Ein-
lage 5, 10, 20, 50 M. Auszahlung
ohne Abzug. **C. Breitmeyer,**
Generalagent, Stuttgart.